ÜBER NACHT INS MUSEUM

DASS MENSCHEN UMZIEHEN, GIBT ES JEDEN TAG. ABER DASS EIN URALTES HAUS AUSEINANDERGESCHNITTEN AUF REISEN GEHT, IST DANN DOCH EHER DIE AUSNAHME. ALSO GUGGE MIR UNS DES MOL AN, ODER?

TEXT: THOMAS GLANZMANN · FOTOS: MICHAEL BODE & JIGAL FICHTNER

Nach 246 Jahren kann man schon mal umziehen. So lange stand das alte Durbacher Winzerhaus am Kirchplatz. 1775 wurde es erbaut. Viel Fachwerk, keine Dämmung, kein nix – heute würde in seine geschundenen, windschiefen Wände vielleicht niemand mehr einziehen. Hauserbin Marie-Luise Schmider ist trotzdem guter Dinge, als sie mit uns über ihre Erinnerungen an das Haus spricht, in dem zuletzt ihre Großtante wohnte. Denn das denkmalgeschützte Haus wird nicht etwa abgerissen, sondern im Gegenteil: restauriert und rausgeputzt. Nur wechselt es dafür den Ort. Das komplette Gebäude – mitsamt Historie – wird eine Zukunft im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof haben. Landrat und Bürgermeister sind zum Beginn der heißen Phase gekommen. Das Motto: Ein Haus zieht um. Über Nacht ins Museum …

TRANSLOZIERUNG

Translozierung sagen die Experten zu der Versetzung eines Hauses. Die Männer, die hier Hand anlegen werden, sind spezialisiert darauf. Die Firma Jako aus Rot an der Rot hat 170 Mitarbeiter, die direkt oder indirekt mit der Restaurierung von Gebäuden befasst sind. Das Team um Bauleiter Gregor Paesch ist eine Expertentruppe, wenn es darum geht, Immobilien, also eigentlich Unbewegliches, an einen neuen Platz zu versetzen und dabei nicht einmal zur Säge zu greifen. Wie jetzt der Vogtsbauernhof sind die Auftraggeber dafür meist Freilichtmuseen. Vor Weihnachten noch soll das Haus abgebaut sein und in Einzelteilen in eine Lagerhalle nach Illerbachen kommen, bevor es dann im Sommer in Gutach neu aufgebaut wird.

WÄNDE VOLLER GESCHICHTE

Das Haus ist ein gutes Stück Geschichte, betonen Margit Langer und Thomas Hafen vom Vogtsbauernhof. Die Geschäftsführerin und der wissenschaftliche Leiter des Freilichtmuseums standen in engem Austausch mit Heinz Bächle, 76, selbst ehemaliger Ausbilder in der Bauwirtschaft und Vater der Hauserbin Marie-Luise Schmider, 32. Beide haben die Geschichte im und ums Haus akribisch recherchiert. „Es war Teil eines groß angelegten Winzergehöfts“, sagt Hafen. „1961 fand die letzte große Renovierungsphase statt, deshalb werden wir es beim Wiederaufbau im Freilichtmuseum innen ganz im Stil der 60er ausstatten. Die Großeltern unter unseren Besuchern ›

GUT VERPACKT
Seit Oktober haben die Mitarbeiter der Fachfirma Jako das Winzerhaus in Durbach in Einzelteile zerlegt und in atmungsaktive Folie verpackt. Kurz vor Weihnachten gingen die Pakete nun auf die Reise

Im Museum

Eine Winzerstube im Keller, das bäuerliche Leben im EG, eine Dokumentation des Translozierungsprozesses und ein detailgetreu nachgebauter Garten vorne dran – der Vogtsbauernhof hat einiges vor mit seinem Ortenauer Winzerhaus, das zusammen mit dem 2017 wiederaufgebauten Effringer Schlössle (aus Wildberg) ab Spätsommer 2022 den Nordschwarzwald repräsentieren wird. Mehr zum Haus gibt's unter www.ortenauhaus.com und www.vogtsbauernhof.de

IDYLL UND BAUSTELLE
Haus und Garten – wie auf dem Bild oben soll beides auch wieder im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof aussehen.

Die Fachmänner von Jako haben das Haus in Einzelteile zerlegt, verpackt und nehmen sich nun die Wände des Obergeschosses vor (links). Sie werden per Kran verladen.

Unten links Hauserbin Marie-Luise Schmider und rechts im Bild (v. l. n. r.): Thomas Hafen (Vogtsbauernhof), Gregor Paesch (Bauleiter), Notburga und Heinz Bächle (Eltern der Erbin), Margit Langer (Vogtsbauernhof)

werden ihren Enkeln sagen: ‚So haben wir gelebt.' In diesem Haus ist die Zeit wie stehen geblieben. Dieses Lebensgefühl versetzen wir mit ins Museum."
Im Winzerhaus lebte bis zu ihrem Tod im Jahr 2018 die ledige Zita Feger. Sie vermachte es ihrer Großnichte Marie-Luise Schmider. Die Sanierung des Hauses hätte diese als Privatperson nicht leisten können. So entschied sie: „Wenn das Haus für das Museum von Interesse ist und es auf diesem Weg erhalten bleibt, gebe ich es gern dem Vogtsbauernhof." Gemeinsam mit dem Ortenaukreis und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg stemmt das Freilichtmuseum die Projektkosten von 2,6 Millionen Euro. „Das Votum des Kreistags für die Unterstützung des Projekts fiel einstimmig aus", sagt Landrat Scherer. „Wir unterstützen damit das Langzeitprojekt des Vogtsbauernhofs, auch den nördlichen Schwarzwald und hier speziell die Vorbergzone abzubilden."

„GROSSELTERN WERDEN IHREN ENKELN SAGEN: ‚SO HABEN WIR GELEBT.' MIT DEM HAUS BEWEGEN WIR AUCH GEFÜHL"

THOMAS HAFEN, VOGTSBAUERNHOF

EIN HAUS GEHT AUF REISEN
Nach Wochen der Arbeit ist es nun so weit. Bisher wurde das Haus in Einzelteile zerlegt, das Dach abgetragen und die Wände in atmungsaktive Folie verpackt. Jetzt verladen Experten die Wände. Die Spezialfahrzeuge der Spedition stehen bereit: Innenlader von gut zehn Meter Länge und vor allem mit der ausreichenden Tiefe, denn da rein kommen die Wände. „Um 10 Uhr steht schon der nächste Tieflader bereit", sagt Vorarbeiter Jochen Christ. An drei Punkten am oberen Ende der Wand machen seine Kollegen die Haken des Krans fest und schon lernt die erste Wand das Fliegen. Was für ein Anblick, wenn plötzlich so ein Teil mit Türloch halb in den Wolken schwebt! „Heute am Dienstag ist das Obergeschoss dran, morgen die Deckenelemente zum EG, am Donnerstag die Außenwände und am Freitag packen wir die Kellerdecke und räumen die Baustelle ab", sagt Bauleiter Paesch. Mit den 35 großen Bauelementen und all den Einzelteilen gehen nun auch die Erinnerungen auf die Reise. Im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof werden sie für die Nachwelt erhalten. „Ich freue mich schon auf den Besuch mit meinem Sohn", sagt Marie-Luise Schmider. #